



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 84.

Welzheim, Sonntag den 3. Juni 1900.

34. Jahrgang.

A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

A. Amtsgericht Welzheim.

Aufgebot.

Gegen Nachgenannte ist Aufgebotsantrag zwecks ihrer Toterklärung gestellt und sind unter Verbindung diese Anträge zugelassen worden:

- 1) Schürle, Michael, Bierbrauer, geb. zu Alsdorf am 26. Dezbr. 1849 (Sohn des † Johannes Schürle, Bauers und der † Margarethe Schürle, geb. Waldenmayer in Alsdorf), im Jahr 1880 von Alsdorf aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz, ledigen Standes nach Amerika abgereist und seither verschollen.
- 2) Maier, Gottlieb, Dienstknecht, geb. zu Waldhausen am 25. Okt. 1845 (Sohn der † Bauers Eheleute Jakob Friedrich Maier und Barbara Maier, geb. Frank in Waldhausen), ledigen Standes im Jahre 1867 von Waldhausen aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz nach Amerika abgereist und seither verschollen.
- 3) Eisenmann, Ernst Julius, geboren zu Welzheim am 9. Juni 1849 (Sohn des † Georg Friedrich Eisenmann, Lammwirts und der † Louise Eisenmann, geb. Münz in Welzheim), 1867 von Welzheim aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz nach Amerika abgereist und seither verschollen.
- 4) Kaiser, Gottfried, geb. zu Welzheim am 13. Okt. 1832 (Eltern: † Christian Kaiser, Bäcker und † Christiane Kaiser, geb. Lindauer in Welzheim), 1856 ledigen Standes von Welzheim aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz nach Amerika abgereist und seit mehr als 30 Jahren verschollen.
- 5) Schonter, Josef, Bauer, geb. am 6. Dezbr. 1838 zu Wäscheneuren (Eltern: † Josef Schonter, Bauer und † Crescentia Schonter, geb. Sturm in Wäscheneuren), von da aus am 13. März 1867 seinem letzten bekannten Wohnsitz, led. Standes nach Amerika förmlich ausgewandert. Von New-York aus schrieb er 1867 einen Brief, seitdem blieb jede Nachricht von ihm aus.
- 6) Weilmüller, Christof Heinrich, Zeugschmid, geb. am 19. Okt. 1847 zu Zorch, (Eltern: † Andreas Weilmüller, Schmid und † Emma Karoline Weilmüller, geb. Hoheufle in Zorch), von da aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz nach Amerika förmlich ausgewandert. 1870 angeblich in Colonia Brusque, Provincia Santa Catharina Brazil, Brasilien anlässlich gewesen, seitdem verschollen.
- 7) Frank, Johann Friedrich, Schmid, geb. am 12. Septbr. 1858 zu Welzheim, (Eltern: † Johann Christof Frank, Bauer und † Katharina Frank, geb. Grau in Welzheim) und von da aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz am 17. Juni 1882 förmlich nach Amerika ausgewandert, seitdem verschollen.
- 8) Neumayer, Georg, geb. zu Oberkirned, Gde. Zorch am 13. Nov. 1847, (Eltern: † Johann Georg Neumayer, Bauer und † Katharine Neumayer, geb. Häfner in Oberkirned) am 5. Februar 1867 von Oberkirned aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz nach Amerika förmlich ausgewandert und ist seit mehr als 10 Jahren verschollen.
- 9) Strobel, Elisabetha, geb. zu Salbengehren, Gde. Kaisersbach am 27. Dezbr. 1830, (Tochter des † Johann Georg Strobel, Bauers in Salbengehren), vor ca. 50 Jahren von ihrem Geburtsort aus, ihrem letzten bekannten inländischen Wohnsitz, nach Amerika abgereist und seitdem verschollen.
- 10) Föhl, Johann Gottlob, geb. zu Zumbhof, Gde. Rudersberg am 8. Dezbr. 1834, (Eltern: † Johann Georg Föhl, Zimmermann und † Christine Föhl, geb. Wahl in Zumbhof), etwa 1868 von Zumbhof aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz nach Dularest, Rumänien, gereist und seither verschollen.
- 11) Bauer, Johann Ludwig, geb. zu Welzheim am 1. Juni 1830, (Sohn des † Amtsdieners Jakob Bauer in Welzheim), anfangs der 1850er Jahre von seinem Geburtsort aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz nach Amerika gereist und seither verschollen.
- 12) Kurz, Johann David, geb. am 12. Februar 1839 zu Oberndorf, Gde. Rudersberg (Eltern: † Christoph Friedrich Kurz, Weingärtner und † Christine Kurz, geb. Schwarz in Oberndorf), 1880 von Oberndorf aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz, ledigen Standes nach Amerika entwichen und seitdem verschollen.
- 13) Goll, Johann Friedrich, geb. am 8. April 1842 zu Kienharz, Gde. Pfahlbronn (Sohn des † Johannes Goll, Bauers in Kienharz), 1868 ledigen Standes von Kienharz aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz nach Amerika abgereist und seither verschollen.
- 14) Schüle, Johannes geb. in Gmeinweiler, Gde. Kaisersbach am 15. Janr. 1834 (Eltern: † Christian Schüle, Bauer und Katharine Schüle, geb. Bauer in Gmeinweiler), 1854 von Gmeinweiler aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz ledigen Standes förmlich nach Amerika ausgewandert und seitdem verschollen.

Das nächste Blatt wird Mittwoch nachmittag ausgegeben.

- 15) **Schultzei**, Karl Wilhelm, geb. am 8. März 1858 zu Michelau, Gde. Unterschlechtbach (Eltern: † Johann Georg Schultzei Delmüller und † Christine Schultzei, geb. Schüle in Michelau), im Jahre 1882 von Michelau aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz förmlich nach Amerika ausgewandert und seither verschollen.
- 16) **Zehender**, Karl Heinrich, geb. am 16. Mai 1841 in Oberndorf, Gde. Rudersberg (Eltern: † Johann Heinrich Zehender, Rosentwirt und † Christine Friederike Zehender, geb. Wilt in Oberndorf), im Jahre 1860 von Oberndorf aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz förmlich nach Amerika ausgewandert und seit ca. 36 Jahren verschollen.
- 17) **Frank**, Friedrich, Schlosser, geb. am 24. Juni 1849 zu Welzheim (Eltern: † Johann Gottfried Frank, Schlosser und † Elisabeth Frank, geb. Bauer in Welzheim), am 23. August 1873 von Welzheim aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz ledigen Standes nach Südrußland abgereist und dorten zuletzt in Nikolaeff ansäßig gewesen. Seit 1888 blieb jede Kunde von ihm aus und ist er seitdem verschollen.
- 18) **Fritz**, Michael, geb. am 15. November 1828 zu Alsdorf, (Eltern: † Johann Adam Fritz, Kübler und † Anna Maria Fritz, geb. Knödler in Alsdorf), seit mehr als 20 Jahren in Amerika verschollen. Seinen letzten bekannten inländischen Wohnsitz hatte er in Alsdorf.
- 19) **Schöllhammer**, Johann Georg, geb. den 31. Mai 1831 zu Strauben, Gde. Lorch, (Eltern: † Johann Georg Schöllhammer, Bauer und † Rosine Schöllhammer, geb. Leins in Strauben), im Jahre 1853 ledigen Standes von Strauben aus, seinem letzten bekannten inländischen Wohnsitz nach Amerika abgereist und seither verschollen.
- 20) **Molt**, Ludwig, geb. am 11. April 1848 zu Pulzhof, Gde. Waldhausen, (Eltern: † Friedrich Molt, Maurer und † Marie Katharine Molt, geb. Gais in Pulzhof), seit 1886 in Amerika verschollen. Seinen letzten bekannten inländischen Wohnsitz hatte er in Zumhof.

Antragsteller sind zu Ziffer

- 1) Der Bruder Johannes Schürle, Dekonom in Gmünd.
- 2) Die Schwestern Katharine Hädel, Bauers Ehefrau in Necklinsberg, Gde. Asperglen, DA. Schorndorf, Karoline Belz, Bauers Ehefrau in Rattenharz, Gde. Waldhausen.
- 3) Der Nefse Heinrich Eisenmann, lediger Lammwirtssohn in Welzheim.
- 4) Die Schwester Rosine Kaiser, ledig in Welzheim.
- 5) Der Nefse Georg Schönter, Bauer in Wäscheneuren.
- 6) Der Pfleger Friedrich Ballreich, Dekonom in Lorch — mit Genehmigung des R. Vormundschaftsgerichts Lorch.
- 7) Der Bruder Gottlieb Frank, Bauer in Welzheim.
- 8) Der Pfleger Michael Müller, Bauer in Oberknecht, Gde. Lorch — mit Genehmigung des R. Vormundschaftsgerichts Lorch.
- 9) Der Bruder Friedrich Strobel, Tagelöhner in Wiesensteighof, Gde. Kaisersbach.
- 10) Der Nefse Gottlob Föhl, Schuhmacher in Zumhof, Gde. Rudersberg.
- 11) Die Nichte Marie Walter, Tagelöhners Ehefrau in Welzheim.
- 12) Michael Bohn, Bauer in Oberndorf, Gde. Rudersberg — mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts Rudersberg, als Vormund der Bruderskinder Marie, Karl und Friedrich Kurz in Oberndorf.
- 13) Die Schwester Karoline Braun, Bauerswitwe in Eberhardsweiler, Gde. Welzheim.
- 14) Der Bruder Gottfried Schüle, Müller in Hundsberg, Gde. Altersberg, DA. Gaildorf.
- 15) Die Schwester Karoline Barck, Bauers Ehefrau in Michelau, Gde. Unterschlechtbach.
- 16) Der Nefse Karl Zehender, lediger Metzger in Oberndorf, Gde. Rudersberg.
- 17) Der Bruder Karl Frank, Schlossermeister in Welzheim.
- 18) Der Pfleger Daniel Walter, Waldhornwirt in Alsdorf — mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts Alsdorf.
- 19) Die Schwester Katharine Hinderer, Bauers Ehefrau in Strauben, Gde. Lorch.
- 20) Die Brüder Johann Georg Molt und Christian Molt in Göppingen.

Aufgebotstermin wird anberaumt auf

Montag den 3. Dezember 1900 vormittags 10 Uhr

vor dem R. Amtsgericht Welzheim.

Jeder der Verschollenen wird aufgefordert, sich spätestens in diesem Termine zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen würde.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Den 25. Mai 1900.

Oberamtsrichter
Schabel.

Veröffentlicht

Amtsgerichtschreiber
Berle.

Bestellungen

auf den

Boten vom Welzheimer Wald

für den Monat

J u n i

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Pfingsten.

Frühlingsodem geht durch Feld und Wald, zu neuem Leben hat der Geist des Schöpfers

die Natur erweckt; was tot war, ist wieder lebendig geworden; an allen Enden spricht und blüht, in allen Zweigen singt und tänzt: der Frühling ist da; Lebenslust, Lebensfreude, Lebenskraft zieht durch die Natur wie durch die Menschen. Den Menschen, der die Woche hindurch in seinen vier Mauern in Werkstatt und Schreibstube, im Amt Beruf, dem täglichen Einerlei und der täglichen Eintönigkeit verpflichtet ist, zieht es in diesen Tagen hinaus in Gottes freie Natur, an des Lenzes Lust und Liebe will er sein eigen Herz erfrischen, an des Lenzes treibendem Leben will er seine eigene Lebenskraft stärken und erhöhen.

Das Pfingsten, das wir heute feiern, ist mehr als ein Pfingsten der Natur. Natur und Geist — das sind die Grundbestandteile des menschlichen Lebens. Die Natur hat ihr Pfingsten, aber auch der Geist hat sein Pfingsten, die Natur hat ihren Frühling, aber auch der Geist hat seinen Frühling. Ein

Geistesfrühling war das erste Pfingsten, da der heilige Geist, vom Vater und vom Sohn ausgehend, neue Menschen schuf, die entschlossen brechend mit dem Alten sich mit voller Energie dem Heil zuwandten, das Christus durch Tod und Auferstehung beschafft. Und dieser Geistesfrühling ist noch nicht zu Ende. Er erneuert sich fort und fort, denn das Wehen des heiligen Geistes geht durch die Welt in der Predigt des Evangeliums, er wehet, wann und wo er will — und wir kennen sein Säusen wohl. In dem Zug der Millionen, die über diese Erde wallen, bewegt sich eine vieltausendköpfige Schar, die Gemeinde der Heiligen, die ihr Leben Gott geheiligt haben, die nicht der wechselnde Geist der Zeiten treibt, sondern der Geist Gottes, die in sich tragen eine Lebenskraft, die Tod und Hölle trotzt, die jung bleiben, ob sie gleich alt werden. In ihrem Leben blüht der Liebesfrühling des Glaubens, in ihrem Leben reifen Früchte des Geistes, die kein Feuer

zerstört und kein Wurm zernagt. Jedes Fest hat seine Frage. Auch Pfingsten hat seine Frage. Und diese Frage, die es heute in allen Herzen läutet, lautet: Was Geistes Kind bist Du?

Württemberg.

— **Zölle und Verbrauchssteuern.** Soeben wird der Ausweis über die Einnahmen veröffentlicht, die an Zölle und Verbrauchssteuern im Rechnungsjahre 1899, das am 1. April d. J. abgeschlossen, der Reichskasse zugeflossen sind; die Einnahmen belaufen sich insgesamt auf 784,5 Mill. Mark, rund 2,2 Mill. Mark mehr als im verfloffenen Jahre. Zur Würdigung des Ergebnisses stellen wir in Millionen Mark und in abgerundeten Zahlen die einzelnen Posten in den jetzt vorliegenden Nachweisen und im Etat für 1899 gegenüber:

	Wirkliche Einnahme	Etat
Zölle	461,8	442,4
Tabaksteuer	11,9	12,0
Zuckersteuer	104,7	92,1
Salzsteuer	48,8	47,2
Branntweinsteuer		
a) Maischbottichsteuer	17,0	16,8
b) Verbrauchsabgabe	109,7	102,4
Brausteuer	30,9	29,2

Insgesamt sind für das Wirtschaftsjahr 1899 in den Etat rund 742 Mill. M. an Einnahmen aus den angeführten Finanzquellen eingestellt worden. Im Dezember vorigen Jahres erwartete die Reichsfinanzverwaltung gegen den Etat ein Mehr von 28 Mill. M. Diese Rechnung hat sich als durchaus vorichtig erwiesen, denn der erhoffte Mehrbetrag beträgt rund 42 Mill. M. Im Vergleich zum vorangegangenen Jahre sind die Einnahmen freilich nur um 2,2 Mill. M. gestiegen. Doch dürfen daraus keine nachteiligen Schlüsse auf die Entwicklung der Reichsfinanzen gezogen werden. Denn der Mehrbetrag gegen das vorangegangene Jahr wäre erheblich größer, wenn nicht die Zölle um 13,9 Mill. M. zurückgegangen wären, und zwar infolge der besseren Ernte, die eine Verminderung der Getreideinfuhr und damit auch der Eingänge aus den Getreidezöllen zur Folge gehabt hat. Mit Ausnahme der Tabaksteuer, die etwa um $\frac{1}{2}$ Mill. gegen das Vorjahr zurückgeblieben ist, und der Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer, die einen Rückgang von 2,7 Mill. M. aufweist, sind die übrigen Einnahmen gestiegen: die Zuckersteuer um 8 Mill. M., die Salzsteuer um 1,6 Mill. M., die Verbrauchsabgaben von Branntwein um 10 Mill. M. und die Brausteuer um 0,8 Mill. M. Da die Mindereinnahme an Getreidezöllen, weil durch die günstigere Ernte verursacht, eine wirtschaftlich erfreuliche Erscheinung ist, so läßt sich das Gesamtergebnis des letztverfloffenen Wirtschaftsjahres dahin zusammenfassen, daß die günstigen Finanzverhältnisse des Reiches weiter in erfreulicher Aufwärtsentwicklung sich befinden und, worum es sich in den nächsten Wochen handelt, auch weitere Mehrauswendungen für den Ausbau der Flotte zur Sicherung der überseeischen Interessen des Reiches gestatten.

Stuttgart, 31. Mai. Mit militärischen Ehren ist gestern nachmittag der Gesetzte R. Ganzenmüller, der am Montag sich erschossen hat, auf dem Pragfriedhof beerdigt worden. Wie Feldprobst Blum in der Grabrede betonte, hat die vorgenommene Sektion unzweifelhaft ergeben, daß der bedauernswerte junge Mann der geistigen Umnachtung anheimgefallen wäre, da im Gehirn schon krankhafte Veränderungen vorlagen. Ganzenmüller war als Zeichner beim Generalkommando ver-

wendet; er hat eine Reihe technischer Erfindungen gemacht und wurde überall als ein tüchtiger und außerordentlich kenntnisreicher Architekt hochgeschätzt.

Stuttgart, 31. Mai. Hier ist ein 10 Jahre alter, an Scharlach erkrankter Knabe in einem Fieberanfall aus dem Fenster der im 4. Stock gelegenen Wohnung gesprungen und blieb mit zerschmetterten Gliedmaßen tot auf dem Plage.

Stuttgart, 1. Juni. (Das Jahresfest der Evangelischen Gesellschaft findet am Dreieinigkeitsfest den 10. Juni nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in der St. Michaelskirche statt. Redner: Prälat D. v. Burt, Stadtpfarrer Dehler. Jahresbericht v. Pfarrer Wurm. Am Donnerstag den 7. Juni abends 8 Uhr ist eine Vorfeser im Evangelischen Saal.

Stuttgart, 1. Juni. (Der widerspenstige Vorhang!) Im Hoftheater konnte die gestrige Vorstellung nicht stattfinden, weil — der eiserne Vorhang nicht in die Höhe ging.

— Eine Reihe außerordentlicher Personenzüge wird über die Pfingstfeiertage ausgeführt. Die Remsthalbahn kommt hiebei nur in einem am Sonntag und Montag 8 Uhr 12 abends von Schorndorf nach Stuttgart abgehenden Personenzug in Betracht.

Murrhardt, 30. Mai. Als heute Nacht 1 Uhr ein Fuhrwerk, dessen Insassen von einer Hochzeit kamen, zur unteren Stadt hinausfuhr, geriet dasselbe auf einen von einem Wasserleitungsgraben herrührenden Erdhaufen, wodurch die darauf sitzenden 6 Personen herausgeschleudert wurden. Eine Frau, die eine Strecke weit geschleift wurde, erlitt hiebei schwere Verletzungen, eine andere zog sich einen Bruch des Achselbeins zu. Die weiteren Insassen kamen gelinder weg.

Oberurbach, 31. Mai. Schultheiß Krüger von hier begehrt heute sein 25jähriges Amtsjubiläum. Zu Ehren des Jubilars versammelten sich die Bezirksbeamten, die Ortsvorsteher des Bezirks und die Gemeindeangehörigen zur gemeinsamen Feier im Gasthaus zum Ochsen. Seitens der Gemeinde wurde dem Jubilar eine goldene Uhr als Anerkennung seiner Thätigkeit übergeben.

Ulm, 31. Mai. Von der Strafkammer wurden laut Ulmer Tagblatt gestern 19 Wehrpflichtige, welche in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis entweder das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter außerhalb desselben sich aufgehalten haben, zu Geldstrafen von je 400 Mk., an deren Stelle im Uneinbringungsfall eine Gefängnisstrafe von je 3 Monaten zu treten hat, verurteilt.

Rorschach, 31. Mai. Das hiesige Bezirksgericht verurteilte einen Bauernknecht, der seinem Herrn aus Rache 40 junge Obstbäume zu Grunde gerichtet hatte, zu 5 Monaten Arbeitshaus.

Deutschland.

Köln, 31. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet zum Ausbruch der Boxer: Beschäftigt sich die Nachricht, daß die chinesischen Behörden den russischen Truppen die Erlaubnis verweigert hätten, die Forts von Taku zu passiren, so wären die Mächte genötigt, den Durchgang zu erzwingen. Es sei zweifellos, daß die dortigen Forts den Kanonen der Kriegsschiffe, sowie den europäischen Mannschaften nicht Widerstand leisten könnten. Das wäre für China der Anfang vom Ende, für die beteiligten Mächte der Beginn tiefgreifender Verwicklungen. Rußland habe ein statliches Geschwader zusammengezogen und dürste sich berufen fühlen, bei einem Vorgehen der Mächte die führende Stellung zu übernehmen

und bei der folgenden Abwicklung seine Interessen entsprechend in den Vordergrund zu rücken.

München, 30. Mai. (König Otto) leidet, wie die „N. Abztg.“ aus authentischer medizinischer Quelle erfährt, an Blasenkrebs. Der König hat in der letzten Zeit auffallend häufig lichte Momente.

Mannheim, 30. Mai. Ein Seltenstück zu dem bekannten Wiener Prozeß Rutschera bildete heute eine Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. Die Tagelöhnerseheleute Karl und Magdalene Seifried waren wegen unmenschlicher Mißhandlung ihres 2 $\frac{1}{2}$ Jahre alten Söhnchens angeklagt. Das Kind war erst im vorigen Jahr von seinen Großeltern zu seinen Eltern gekommen. Während es bis dahin ein gesundes kräftiges Kind war, magerte es bei den Eltern bald zu einem Skelett ab. Es erhielt kein Bett, sondern mußte auf dem Boden auf einem Lager von Lumpen und Stroh schlafen. Trotz seines zarten Alters wurde es zu Arbeiten angehalten und fortwährend in rohester Weise geschlagen, getreten und an den Haaren gerissen, so daß diese büschelweise ausgingen. Am 14. März wurde das bedauernswerte Wesen durch den Tod von seinem Martyrium erlöst. 40 Verletzungen wurden vom Gerichtsarzt konstatiert; dieselben haben den Tod, der eine Folge von Kehlkopfentzündung war, zwar nicht herbeigeführt, aber doch beigetragen. Bis in seine letzte Stunde war das Kind mißhandelt worden. Der Mann wurde zu 10 Monaten, die Frau zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

— In Raumburg ertränkte eine Postillonfrau sich und ihre drei Kinder.

— Wie aus Konitz gemeldet wird, wurde dort am Dienstag der Fleischermeister Hoffmann nebst Tochter unter dem Verdachte des Mordes verhaftet. Winter soll zu der Tochter in Beziehungen gestanden haben und von ihrem Vater überrascht worden sein. Dabei habe letzterer einen Totschlag begangen und zur Bedeckung desselben hinterher die Leiche zerstückelt. In der Stadt Konitz herrschte wegen dieser Verhaftung so starke Aufregung, daß wiederholt Militär mit aufgepflanztem Gewehr einschreiten und die Menge zerstreuen mußte. Hierbei wurden drei Verhaftungen vorgenommen. — Einer späteren Meldung zufolge wurde Hoffmann bereits wieder aus der Haft entlassen. Der Verdacht erwies sich als unbegründet.

Ausland.

Wien, 31. Mai. Kaiser Wilhelm wird am 18. August auf einen Tag nach Wien kommen, um dem Kaiser Franz Joseph zu dessen 70jährigem Geburtstag seine persönlichen Glückwünsche darzubringen. Kaiser Franz Joseph wird für diesen einen Tag seinen Aufenthalt in Ischl unterbrechen und nach Wien kommen.

Paris, 31. Mai. Nach Meldungen aus Tanger hat der Sultan zur Niederwerfung der Revolte und um ein Exempel zu statuieren, 32 Häuptlinge, welche in der Provinz Koul gemeutert hatten, köpfen lassen. Ihre Köpfe wurden in Marakesch ausgestellt.

Paris, 1. Juni. In einer Depesche der hiesigen Ausgabe des „Newyorker Herald“ aus Pretoria von gestern heißt es: Die Engländer sind heute Morgen (31. Mai.) zurückgeschlagen worden; der Kampf dauert fort. Staatssekretär Leyds erklärte, man set an einem der kritischsten Augenblicke der beiden Republiken angelangt. Präsident Krüger ist ruhig und entschlossen. Er erteilte Befehle an General Lukas Meyer, Staatssekretär Reitz und andere Beamte; er scheint den

Kampf bis aufs Äußerste fortzusetzen zu wollen. Der junge Newyorker Smith überreichte dem Präsidenten Krüger eine Adresse mit 35 000 Unterschriften von amerikanischen Schulkindern.

London, 31. Mai. Eine offizielle Bestätigung der Kapitulation Pretorias fehlt noch. Die Nachricht wird aber nirgends bezweifelt. Am Dienstag wurde Johannesburg von Robert's Divisionen nach blutigem Gefecht Hamiltons mit den Buren am Rand westlich der Stadt praktisch eingeschlossen. Roberts bewilligte gestern einen Waffenstillstand bis heute Früh 10 Uhr; wenn die Stadt dann nicht kapituliere, begünne das Bombardement. French's Kavallerie scheint gestern nach Pretoria weitergeritten zu sein. Das Grenadierregiment soll bei Germiston einige hundert Buren in einer Mine eingeschlossen halten. — Die Buren-Delegierten in Amerika erklären, wenn die Buren Pretoria wirklich geräumt hätten, so sei dies nur eine strategische Maßregel und bedeute nicht das Ende des Krieges. London nahm die Nachricht ohne Demonstrationen auf.

Brüssel, 31. Mai. In der hiesigen Transvaal-Gesandtschaft herrscht infolge der Nachrichten vom Kriegsschauplatz absolute Verzweiflung, nur Leyds hält an der Illusion fest, daß die Welt die Annexion der Burenstaaten nicht zulassen werde, weil sonst für keinen kleinen Staat mehr Sicherheit existiere. Leyds glaubt, Krüger werde nicht flüchten, sondern lebend oder tot den Engländern in die Hände fallen.

— Wie die Londoner Westminster Gazette berichtet, verlautete gestern abend in anscheinend gutunterrichteten Kreisen, Präsident Krüger sei etwa 6 Meilen jenseits Pretoria gefangen genommen worden. Wie schon gemeldet wurde, hatte Krüger die Reise nach Watervalboven im Bezirke Lydenburg angetreten, einem etwa 230 Kilometer von Pretoria entfernten, an der Eisenbahn Pretoria-Delagoaba gelegenen Orte. Wenn sich, was abgewartet werden muß, das Gerücht von der Gefangennahme „Dhm Pauls“ bestätigen sollte, so würde wohl auch aus einer noch in Frage kommenden Vertretung des unwegsamen Lydenburger Bezirks nichts werden. Ausichtslos ist eine solche Vertretung ohnehin. In der ganzen Welt ist keine Macht, die den Buren Hilfe zu bringen gesonnen wäre, und günstigere Uebergabebedingungen sind nicht zu erreichen, da England sich überhaupt auf keine Verhandlungen einlassen, sondern auf unbedingter Unterwerfung bestehen und Transvaal einfach anektieren wird, wie es den Orange-Freistaat anektiert hat. Es bleibt also für die Buren keine Hoffnung mehr.

Zientzin, 1. Juni. Reutermeldung vom 31. Mai. Heute nachmittag ist ein Sonderzug mit englischen, amerikanischen, italienischen, japanischen und russischen Truppen, im ganzen mit 22 Offizieren, 334 Mann und 5 Schnellfeuergeschützen nach Peking abgegangen.

Handel und Verkehr.

Schorndorf, 30. Mai. Dem gestrigen Viehmarkt wurden nahezu 700 Stück Rindvieh zugeführt. Der Handel war zuerst flau, er wurde nach und nach lebhaft durch die Ankunft vieler Handelsleute. Ochsen kosteten 700—1050 M., Zugtiere 560—650 M. das Paar. Für Rülhe und Kalbinnen wurden 240—400 M., für Jungvieh 90—240 M. je per Stück bezahlt. Feirvieh wurde hauptsächlich begehrt und gut bezahlt. — Auf dem Schweinemarkt war der Handel lebhaft. Milchweine sind für 16—18 M., Käufer für 30—40 M. per Stück verkauft worden.

Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal.

Aus den Erlebnissen eines Missionars
Von Willem de Ruiter.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

18.

Lady Sapman hatte sich, erschöpft von der zurückgelegten, beschwerlichen Reise — der Weg führte über hügeliges, stark zerrissenes Land, mit vielen Kopjes (Hügeln) und Kloofs (Schluchten) — auf eine Rohrchaiselongue niedergelassen und wollte sofort nach dem Abendessen, welches sie bestellt hatte, sich zu Bett begeben.

Sobald man ihr das Essen serviert worden. Sie hatte etwas gegessen und wollte jetzt, noch eine Cigarette rauchend, sich in die Letztüre einer englischen Zeitung vertiefen. Während dieses Vorhabens überfiel sie eine starke Schläfrigkeit so daß sie wieder ihren Wilhelm auf der Chaiselongue einschloß. Der Diener welcher die aufgetragenen Speisen abräumte, wagte es nicht, sie zu wecken, sondern verließ leise das Zimmer, nachdem er vorher die Lampe gelöscht und eine Windkerze mit kleinem Seidenschirm angezündet. Aus diesem Grunde blieb die Zimmerthür für die Nacht unverschlossen, so daß, als Pit Thom und Jorri etwaige Stunden später in das Haus geschlichen waren und Pit Thom die Thürlinkte erfaßte, dieselbe sofort nachgab und die Thür sich öffnete.

„Ich werde hier vor der Thür auf Euch warten und mich auf die Matte legen, Pit Thom. Sollte mich jemand vom Hauspersonal oder den Gästen entdecken und fragen, so werde ich ihm antworten: Ich sei der Leibdiener der Engländerin. Mein sechsstäufiger Knacker und der blanke Zwartbysänger werden Schweigen gebietend wirken. So — viel Glück, nun geht.“ Nach diesen Worten Jorris öffnete Pit Thom leise die Thür und schloß dieselbe ebenso behutend. Jorri aber kauerte sich vor derselben als Wächter nieder und war bereit, jeden Störenfried zu einem schweigsamen Manne zu machen.

Jetzt stand Pit Thom in dem Zimmer der schönen Zauberin. Scheu, wie ein Verbrecher, schlich er in die Mitte des Raumes, welchen die Kerze so notdürftig erleuchtete, daß man nicht gleich alle Gegenstände erkennen konnte. Ein wahnsinniges Heezklopfen befiel ihn jetzt wieder vor innerer Aufregung und seine Knie zitterten ihm. Mit gewaltiger Anstrengung kämpfte er einige Sekunden gegen diese Schwäche, dann war es seiner Kraft gelungen, sich zu meistern. Er hörte die tiefen, regelmäßigen Atemzüge der Schlafenden und sein Ohr entdeckte jetzt, daß dieselben nicht von dem Nachtlager, sondern von der entgegengesetzten Seite herkamen. Er erblickte jetzt erst ihre Gestalt, welche auf der Chaiselongue ruhte. Nun wendete er das Licht so, daß es voll beleuchtete und war es der Schein des Lichtes oder die starren, brennenden Blicke Pit Thom's, mit welchen er die Ruhende betrachtete, ihr Schlaf wurde unruhig und sie veränderte ihre Lage derart, daß sie ihm und dem Lichte den Kopf abwendete. In Pit Thom kämpfte eine gewaltige Erregung. Die Scham, zu einer schlafenden, wehrlosen Frau ohne weitere Ursache, als sie zu lieben, einzudringen, wollte ihn fast wieder aus dem Zimmer treiben. Dann aber behielt sein männlicher Trotz die Oberhand. „Wie, hatte er nicht ein unumstößliches Recht auf sie?“ so sagte er zu sich selbst.

Fortsetzung folgt.

Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Auch Helene weinte heiße Thränen beim Empfang der Schauernachricht; denn wenn Hugo sich auch sehr oft rücksichtslos, ja zuweilen brutal gegen sie benommen hatte, so war er doch immer ihr Bruder; und hatte sein tolles Wesen ihr keine besondere Liebe abnütigen können, ging ihr schon der Gram der Mutter zu Herzen. Daß der jähe Tod des Bruders auch in anderer Beziehung furchtbare Folgen für sie und ihr sehr liebe, nachsehende Menschen haben könne, ein solcher Gedanke kam ihr für keinen Augenblick, ihr reines, fadenloses Herz war ja nicht im Stande, das geringste Mißtrauen gegen einen Menschen, viel weniger gegen das Vorgehen von Behörden in sich aufzunehmen. Wenn sie Schlüsse zog, so waren es die: daß es sich wohl herausstellen werde, Hugo sei bei Verübung einer Gewaltthat gegen irgend einen Gutsinassen von diesem getödet, und der Fall müsse als ein Akt der Nothwehr abgeurteilt werden.

Der Vater zeigte den Resignierten; seine Reden konnten auch beinahe darauf schließen lassen, daß er der Meinung sei, das Beste, was dem Sohne hätte begegnen können, sei ihm wiederfahren. Aber aufrichtig war seine Gleichgiltigkeit doch nicht; der genaue Beobachter konnte wohl wahrnehmen, daß eine tiefe innere Erschütterung ihn ergriffen.

Am unberührtesten von der Trauerbotschaft blieb Robert, der ewig rechnete und meist mit seinen Zahlen und Spekulationen zu thun hatte. — Er hätte sich weit mehr zum Kaufmanne geeignet, dann aber sein Geschäft erst gründlicher lernen müssen, um sich Umsicht und Sachkenntnis anzueignen, als zum Erben bedeutender Vermögensschaften. In seinem Benehmen legte er nicht die mindeste Erschütterung an den Tag, suchte hingegen seine Eltern sofort aufs nachdrücklichste zu trösten und zwar in einer Weise, wie sie nur der völlig verhärtete und liebleere Mensch an den Tag legen kann. Er zählte die Fehler und Gebrechen des Verewigten auf, berechnete, daß er in den letzten Jahren Summen verschwendete, die sie an den Bettelstab bringen müßten, und daß er seine Gesundheit bereits vollständig durch ein unregelmäßiges Leben untergraben gehabt habe.

Ein schlechter Trost für trauernde Eltern!

Vater und Sohn begaben sich nach der Todesstätte. Der erstere litt es nicht, daß die Damen sie begleiteten, sein Wort genügte, sie zurückzuhalten.

Dem alten Herrn zitterten doch merklich die Kniee, als er der Schreckensstätte nahe trat, wo einst vor vielen Jahren schon ein Mord verübt worden, weshalb auch das weiße, steinerne Kreuz hier seinen Platz gefunden hatte.

Bald gewahrten sie den Sohn und Bruder, wie ihnen berichtet worden. Er lag lang ausgestreckt da, neben ihm seine Doppelbüchse. Sein Haupt war entblößt, der Hut hatte unweit von ihm auf dem Rasen einen Platz gefunden. Die Stirn des Ermordeten zeigte auf den ersten Blick eine große, breite Wunde, wie mit einer starken Keule oder einem ungewöhnlich dicken Stode gehauen.

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung

für Sonntag den 3. Juni 1900.

Heiter, trocken, warm.

Zwangs-Versteigerung.



Im Wege der Zwangsvollstreckung werden die auf der Markung Meckelhof, Gemde. Lorch, gelegenen, im Grundbuch von Lorch Band I S. 52-61 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Jakob Wolt, Bauers Eheleute in Meckelhof eingetragenen Grundstücke:

Gebäude Nr. 1, ca. 1/4 an 10 a 92 qm Wohnhaus und Scheuer	Schätzung.	1600 M
" " 1 b, 38 qm einstä. Scheuer auf P. Nr. 31/4 in der Brunnhalde		800 M
P. Nr. 23/4, 1 a 19 m	Gras und Baumgarten am Triangel	500 M
" " 23/6, 12 a 59 m		
" " 13 a 78 qm		
" " 20/7, 10 a 83 qm	Acker mit Bäumen im Triangel	340 M
" " 22/1, 14 a 54 qm	dto. daselbst	440 M
" " 25/2, 17 a 64 qm	Acker, Dede und Weg in der Brunnhalde	360 M
" " 25/4, 17 a 6 qm	Acker daselbst	350 M
" " 31/4, 5 a 69 qm	Baumwiese daselbst	110 M
" " 35/3, 10 a 51 qm	Acker in der Ebene	250 M
" " 34/1, 79 a 33 qm	Acker daselbst	200 M
" " 24/1, 31 a 29 qm	Baumwiese im Triangel	600 M
" " 28/3, 13 a 57 qm	Wiese in der Brunnhalde	200 M
" " 52/3, 34 a — qm	Wiese, nun gemischter Wald in der Biehwaide	400 M
		7150 M

am Donnerstag den 7. Juni 1906
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause in Lorch versteigert.
Der Versteigerungsvermerk wurde am 22. März 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht hiemit die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten bei dem unterzeichneten, Kommissär anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspruchsgläubig zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würden.

Lorch, den 16. April 1900.

Der Zwangsversteigerungs-Kommissär:
Bezirksnotar W e z e l.

Reisach-Verkauf.

Am Freitag den 8. Juni



verkauft der Unterzeichnete aus seinem Wald (Gläserwald Kreuzstraße) eine

größere Partie sichtenes Nadelreisach.

Zusammentunft abends 6 Uhr in der
Waldburg am Ebensee.

Gotthilf Hinderer.

Rechnungen

werden sauber und billig angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

Kriegervereins-Fahnenweihe.



Antritt des Kriegervereins am Pfingstmontag zum Kirchgang mittags präzis 1/1 Uhr beim Rathaus. Die sonstigen eingeladenen Vereine, die sich hierbei beteiligen wollen, werden ersucht, sich zu derselben Zeit gleichfalls beim Rathaus einzufinden.

Ausschuß des Krieger-Vereins.

Einladung.

Dienstag mittag von 2 Uhr ab

Große

Geldbeutelwasch



bei ausgezeichnetem Stoff, wozu einladet

J. Kugler

z. „Bären.“

W e l z h e i m.
Ginen älteren

Sofa

steht sofort dem Verkaufe aus.
Matth. Klenk.

W e l z h e i m.

KAFFEE

ungeröstet, und stets frische eigene Röstung, empfiehlt trotz Aufschlags noch zu alten Preisen in guter reinschmeckender Ware.

H. Hohly.

Anerkannt gutes
billiges & bequemes
Wasch- &
Reinigungsmittel
ist Diemer's
verbessertes

Juno-
Seifenpulver

Marke: „WASCHBÄR“



Zu haben in allen besseren Handlungen.
Alleiniger Fabrikant
A. DIEMER, Schwäb. Hall.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten Radebener Lilienmilk-Seife von Bergmann & Co., Radeb. Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und roßigen, Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei: Apotheker Bilfinger und Carl Münz.

Überzeugen Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

J. Eppingers
Fournierhandlung
Stuttgart, 26. Olgastraße 26.

Cacao & Bruch-Chocolade

per Pfd. 85 $\frac{1}{2}$ bringt frisch eingetroffen in Verkauf.

Matth. Klenk.

Feinste Süßrahmbutter

in 1/2 und 1/4 Pfd. Stücken empfiehlt
H. Hohly.

Kunstwaben und Vitoriakristallzucker

empfehlen
H. Hohly.
Kaufscheine
sind vorr. in der Buchdr. d. Bl.

Max Lohss, Welzheim

empfehlen in reichhaltiger Auswahl billigst:
baumwollene und halbwollene Hosenzeuge
Waschstoffe
 zu Knaben-Blousen und Sommer-Anzüge.
Großes Buym-Sortiment
 in anerkannt soliden Fabrikaten.

Wayer-Wayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)
 in **Freiburg (Baden.)**

Spezialität: Markgräflerweine.
Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.
 1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.
 1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.
 1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.
 per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation
 geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Chilesalpeter

in Zentnersäcken à M 9.30 empfiehlt
C. Giller, Rudersberg.

Durch frühzeitigen Einkauf ist es mir gelungen, mein Lager in allen Sorten

Eisen und Eisenwaren

nach zu niederen Preisen anzuhäufen und empfehle sehr billig:
 Achsen, Radstäbe, Flachisen, Runderisen, Bandisen, Pflüge, Pflugteile, Schaufeln, Spaten, Ketten, Dunggabeln, Striegel, Draht, Stifte, Nieten u. s. w.

Alle Sorten Ofen

Herde, Kesselherde, Waschkessel, Schiebergestelle, Ramingestelle, Wasseransgüsse, Dachfenster, Röste, Herdringe,

Kochgeschirre in großer Auswahl.

Albert Weller, Welzheim.



Kinderwagen

in großer Auswahl
 billigst bei
Albert Weller
 in Welzheim.



Ueber die Feiertage
 hochfeines prima
= Lager-Bier =
 wozu freundl. einladet
G. Frey, z. „Stern.“

Rechtsanwalt Beck

in Schorndorf,
 gleichzeitig zugelassen beim Landgericht Ellwangen.
 Nächster Anwalt für die Amtsgerichtsbezirke
 Welzheim, Schorndorf, Waiblingen.

NB. Nur die Anwaltsreisefkosten Schorndorf-Welzheim hat stets die unterliegende Partei allein zu erstatten, die Mehrkosten eines andern Anwalts der Auftraggeber selbst, falls er nicht nachweist, daß der Schorndorfer Anwalt an der Vertretung verhindert war.

In:

Landwirtschaftlichen Maschinen

aus der Speiser'schen Fabrik,

Eberhard'schen Pflügen von Ulm,

Besten Güllenpumpen

von Grumbach

und Fauler'schen Güllen- Mähnen

hält stets Lager und empfiehlt billig.

Albert Weller.

MAGGI

für 5 Pfg. eine ausgezeichnete Frühstück- Suppe.	für 10 Pfg. 2 Portionen vorzüglicher SUPPE.	für 12 Pfg. 2 Portionen kräftiger Fleischbrühe.	für 16 Pfg. 2 Portionen feinster Kraftbrühe.	für 25 Pfg. ein Probe-Fläschchen zum Würzen.
---	--	--	---	--

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Sortenverzeichnis

von MAGGI's Gemüse u. Kraftsuppen à 10 Pfg.:

Erbsensuppe	Mehlsuppe
Erbsen mit Bohnensuppe	Reissuppe
Erbsen mit Reissuppe	Reis-Julienne-Suppe
Erbsen mit Sagosuppe	Reis-Crecy-Suppe
Erbswurstsuppe	Sagosuppe
Einbrennsuppe	Tapiocasuppe
Gemüse Julienne-Suppe	Tapioca-Crecy-Suppe
Gerstensuppe	Tapioca-Julienne-Suppe
Grünerbsensuppe	Weissbohnsuppe
Grünkernsuppe	Weizengriessuppe
Haferschleimsuppe	Wurzelsuppe
Kartoffelsuppe	Graupensuppe
Kerbelsuppe	Melonensuppe
Kraftmehlsuppe	Riebelesuppe
Linsensuppe	Sternchensuppe

Pikante Sorten à 15 Pfg. per Würfel:

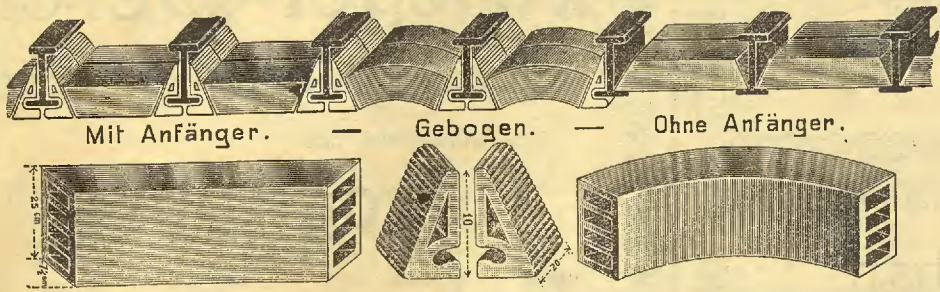
Londonderrysuppe	Krebssuppe
Currysuppe	Mockturtleschildkrötsuppe

Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwaren-Geschäften.

Wechselformulare

sind wieder vorrätig in der Buchdruckerei von L. Untermeyer.

Für Stallbauten, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die
Sohlen Gewölbesteine,
 gerade und gebogene Sourdis,
 aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen 1 Eisenbalken.
 Kein Einschalen nötig. **Rosten** und **Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen.
 Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuersicher, leicht, trocken, bester
 Wärmeschutz. Große Tragfähigkeit.**

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.
 Desgleichen sind stets vorrätig: **Chouplatten** für Flur- und Küchenbelag, einfarbig
 und bunt, **Steinengröhren** und **Vissoirschalen**.

Spezialität: Doppel-, Herz- & Universal-Falzziegel.
G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,
Schorndorf.

Rudersberg.
 Ueber die Feiertage
Prima
Bock-Bier,
 wozu freundlich ein-
 ladet
3. Sigel
 „3. grünen An.“

Mannenberg.
 Am Pfingstmontag 4. Juni
Tanzunterhaltung
 bei **Wilhelm Bohn**
 zum „Stern.“

Frische Bratwürste,
weiße Preßwurst
 sowie frisch abgekochten
Schinken
 empfiehlt **Mehger Kohle.**
 Reines

Schweineschmalz
 per Pfd. 55 Pfg. bei größerer
 Abnahme noch billiger empfiehlt
 D. D.

Welzheim.
 Frisch eingetroffen feinste
Messina-Orangen,
Citronen, Speisewiebel
 bei **H. Hohly.**

Hanssamen
 zur Saat empfiehlt billigst
G. Schöber.

Strohüte

empfehlen in größter Auswahl billigst; ältere
 Faconen weit unter Ankauf.

Heinr. Aug. Bilsinger.

Schneemann-
Seife,
Schneemann-
Seifenpulver
 Geben
schneeweisse Wäsche.
 Ueberall vorrätig.
 SCHNEEMANN
 Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Damascener Stahlensien

lang anhaltender, feiner Schnitt, leichter Gang von den Senses-
 Werken Oberursel am Taunus.

Niederlage bei

Carl Hiller, Rudersberg.

Frachtbriefer

hält vorrätig

L. Unterzuber.

Welzheim. Verfaufe

2 obere
Wasenäcker
 mit **Blee** und eine
Nöthelwiese.

Hügelle z. „Sirsch.“
 Göppingen.

1 kräftiger Junge,
 der die **Mehgererei** erlernen will,
 kann sofort unter günstigen Be-
 dingungen eintreten bei
H. Heinzmann, Mehgermstr.

Ein geordneter, junger

Mensch

kann unentgeltlich in die Lehre
 eintreten bei

G. Schering, Brot- & Feinb.
Gannstatt, Teckstr. Nr. 80.

Schönen Speck

per Pfd. 55 Pfg. bei
 Ablerwirt **Hinderer.**

Kaufen Sie nur
Union-Wichse
 Giebt rasch u. mühelos
 schönsten Glanz.
 In blau-weißen Dosen.
 Ueberall erhältlich.

Welzheim.
 Feinsten
Schneemannsalat
 empfiehlt **Mehger Kohle.**

Für Rettung von Trunksucht!
 versend. Anweisung nach
 26jähriger approbirter Me-
 thode zur sofortigen radikalen
 Beseitigung, mit auch ohne Vor-
 wissen, zu vollziehen, keine
 Berufsstörung. Briefen sind
 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.
 Man adressiere: **Privat-An-
 stalt Villa Christina** bei
Säckingen, Baden.

Blitz-Stauser-Ritt

in **Tuben** und **Gläsern**
 mehrfach mit **Gold-** und **Silber-**
 medaillen prämiert, seit 10 Jahren
 als das stärkste Binde- u. Klebe-
 mittel rühmlichst bekannt, somit
 das **Vorzüglichste** zum Rittzer-
 brochener Gegenstände, empfiehlt:
Welzheim H. A. Bilsinger
Pfahlbrunn Wilh. Mehger.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als

✻ **Verlobte:** ✻

Adolf Schurr
Luise Lindauer

Geislingen.

Welzheim.

Pfingsten 1900.

Christine Stephan

Karl Wahl

Verlobte.

Nürtingen.

Welzheim.

Pfingsten 1900.

Pfingstmontag den 4. Juni

von abends 7 Uhr an

**Große Tanz-
Unterhaltung,**

wozu freundlich einladet

G. Frey zum „Stern“, Welzheim.



**Ueber
Pfingsten**

hochfeines

la Märzenbock-Bier

im Ausschank bei sämtlichen Kunden der
Löwenbrauerei Schorndorf.



Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Pfingstmontag den 4. Juni

bei jeder Witterung.

Photograph **Wahl.**

Raisersbach.

Damascener

Stahlsensen,

Sicheln und Weksteine

empfehl

Heinrich Kerner.



Krieger-Verein

Welzheim.

Nachstehend wird das

Programm

zur

Fahnen-Weihe

am

Pfingstmontag den 4. Juni

bekannt gemacht.

Zur allgemeinen Teilnahme hieran wird andurch
freundlich eingeladen.

Programm.

- 1) Morgens 5 Uhr: Ankündigung des Festes durch Böllerschüsse.
- 2) Morgens 6 Uhr: Tagwache durch die hiesige Kapelle.
- 3) Vormittags von 10 Uhr an: Empfang der Vereine.
- 4) Zwischen 11 und 12 Uhr: Konzert auf dem Marktplatz.
- 5) Nachmittags 1/2 1 Uhr: Kirchliche Weihe der Fahne.
- 6) Nachmittags 1 Uhr: Aufstellung der Vereine in alphabetischer Ordnung bei der Kirche.
- 7) Anschließend hieran Festzug durch die Stadt auf den Festplatz; oberer Wasen.
- 8) Begrüßungsrede, Uebergabe der Fahne und Festrede daselbst. Allgemeine Unterhaltung, Musik- und Gesangsvorträge.
- 9) Abends 8 Uhr: Ball im Lamm.

Bemerkt wird, daß räumlichkeitshalber zum Ball nur Zutritt haben die speziell eingeladenen Gäste, Krieger- und Militär-Vereins-Mitglieder und die erwachsenen Mitglieder der sonstigen eingeladenen Vereine mit je zwei erwachsenen weiblichen Familienangehörigen.

Der Ausschuss.

Militär-Verein Welzheim.



Zur Teilnahme am Festzug bei der Fahnenweihe des verehrl. Kriegervereins am Montag den 4. Juni, sammelt sich der Verein mittags 1/2 1 Uhr im Särengarten.

Der Ausschuß.

Bereinsabzeichen sind anzulegen.

Vet.- & Krieger-Verein Pfahlbronn.



Der Verein sammelt sich am
Pfingstmontag den 4. Juni
vormittags präzis 11 Uhr
bei Grünbaumwirt Weinhardt in Welzheim,
woselbst auch das Quartier bezogen wird.

Am 1. Juni 1900.

Die Vorstandschaft.